

Der Wintereinbruch zu Beginn des Jahres, der mit starken Schneefällen einherging, führte zu erheblichen Beeinträchtigungen im öffentlichen Leben der Stadt Halle. Davon besonders betroffen war der Stadtverkehr. Viele Bürgerinnen und Bürger lassen in einer solchen Situation ihr Auto stehen und bevorzugen für ihr Vorankommen den öffentlichen Nahverkehr, weil sie erwarten, schneller und sicherer ans Ziel zu kommen. Dies ist auch vor dem Hintergrund der höheren Feinstaubbelastung in den Wintermonaten zu begrüßen. Dass es in den ersten Tagen unmittelbar nach einem solchen Schneefall zu Beeinträchtigungen auch beim ÖPNV kommt, ist nicht ungewöhnlich. Aktuell zeigte sich aber, dass es über mehrere Tage hinweg, insbesondere beim Straßenbahnverkehr, zu teils erheblichen Behinderungen kam und sich keine Normalisierung beim Einhalten des Fahrplans der HAVAG einstellte. Pressemeldungen über Ausfälle und Verspätungen bei Straßenbahnlinien bestimmten die lokale Berichterstattung.

Wir fragen daher:

1. Welche Kenntnisse liegen der Stadtverwaltung zu konkreten Ursachen für die Nicht-Einhaltung der Fahrpläne bei Bussen und Straßenbahnen im Monat Januar 2010 vor?
2. Der Presse war zu entnehmen, dass immer wieder ins Gleisbett gerutschte Autos zu Behinderungen führten. Gab es in diesem Zusammenhang Unfallschwerpunkte? Wo befanden sich diese?
3. Welche Maßnahmen müssen künftig bei Eintreten vergleichbarer Wetterereignisse im Hinblick auf die Mobilität bzw. die Erreichbarkeit des Öffentlichen Personennahverkehrs im Bereich von Überwegen, Fußwegen und Haltestellen angepasst bzw. korrigiert werden?
4. Wie gestaltete sich die Zusammenarbeit von Stadtverwaltung und HAVAG, um Behinderungen kurzfristig zu beseitigen? Gab es beispielsweise verstärkte Kontrollen von Mitarbeitern des Ordnungsamtes um Störungen durch im Gleisbereich abgestellte PKW zu vermeiden?

gez. Dietmar Wehrich
Fraktionsvorsitzender

Antwort der Verwaltung:

zu 1.

Fahrzeuge, welche in den Gleisbereich geraten sind, blockierten teilweise die Weiterfahrt von Straßenbahnen. Durch die großen Schneemengen und Schneeablagerungen am Fahrbahnrand wurden Fahrzeuge oft so abgestellt, dass Straßenbahnen nicht vorbei fahren konnten. Dies waren häufig Gründe für Verspätungen.

zu 2.

Im Bereich der Mansfelder Straße kam es durch das verkehrswidrige Verhalten von Verkehrsteilnehmern zu mehrmaligen Unfällen durch Fahrzeuge, die in das Gleisbett gerutscht waren. Diese Straße ist eine für den Durchgangsverkehr gesperrte Straße.

zu 3.

Eine erste Schlussfolgerung aus der Winterdienstdurchführung im Januar 2010 ist, dass der Räum- und Streuplan entsprechend der finanziellen Möglichkeiten schwerpunktmäßig erweitert werden sollte. Dazu wird ein entsprechender Vorschlag erarbeitet.

Es muss darauf hingewiesen werden, dass bei Auftreten derartiger Schneemengen wie im Januar 2010 Probleme hinsichtlich der Schneeablagerung nicht auszuschließen sind. Abhilfe kann und wird hier nur durch kostenintensive Schneeabfuhr geschaffen werden.

Unabhängig davon muss kritisch eingeschätzt werden, dass der Winterdienst an Haltestellen durch die Verpflichteten (HAVAG, Stadt, Anlieger) nicht optimal erfolgte. Hier wird durch verstärkte Kontrolltätigkeit eine Verbesserung des Zustandes erreicht werden. Auch ist der städtische Räum- und Streuplan um einige weniger frequentierte Haltestellen, für die eine Winterdienstpflicht nicht zugeordnet ist, zu erweitern. Die Zuständigkeit für die 186 gekennzeichneten Fußgängerquerungsbereiche und 25 km Gehwege liegt bei der Stadt. Die Ausführung des Winterdienstes ist hier im Wesentlichen zufriedenstellend. Im Übrigen ist der Winterdienst auf Gehwegen durch die Anlieger zu erbringen. Durch verstärkte Kontrollen und Bürgerinformationen werden noch bestehende Mängel minimiert, in akuten Gefahrensituationen handelt die Stadt selbst.

zu 4.

Wird eine Behinderung durch die HAVAG festgestellt, verständigen sich die Leitstellen der HAVAG und des Ordnungsamtes. Die Leitstelle des Ordnungsamtes setzt sich mit den Mitarbeitern im Außendienst in Verbindung und setzt diese vor Ort ein. Auf Grund der winterlichen Witterungsbedingungen gab es verstärkte Einsätze des Ordnungsamtes, um Störungen im ÖPNV zu vermeiden.

Nach Angaben der HAVAG gab es im Monat Januar 48 Einsätze, bei denen Fahrzeuge in das Gleisbett rutschten.

Es standen 138 Fahrzeuge als Falschparker im Gleisbereich, bei denen das Ordnungsamt in 70 Einsatzfällen durch die HAVAG hinzugezogen wurde. Die übrigen Fälle konnten durch die HAVAG selbst geklärt werden. Hierbei wurden durch das Ordnungsamt 20 Fahrzeuge umgesetzt. In 50 Fällen konnten die Mitarbeiter des Ordnungsamtes die Fahrer vor Ort erreichen und diese ihr Fahrzeug eigenständig wegfahren. Insgesamt wurden 28 Verwarnungen wegen Falschparkens im Gleisbereich der HAVAG ausgesprochen. Durch Stromabschaltungen wegen Eiszapfen- und Dachlawinenentfernung kam es im Monat Januar 20 mal zu Behinderungen des Nahverkehrs. Bei sieben Maßnahmen unterstützte das Ordnungsamt die Einsatzkräfte vor Ort.

Dr. Thomas Pohlack
Bürgermeister

Die Antwort der Verwaltung wurde zur Kenntnis genommen.